

**EINLADUNG ZUR PRESSEKONFERENZ**  
am Donnerstag, dem 17.02.2022 um 11 Uhr

***Facing Britain***

*Britische Dokumentarfotografie von den 1960er Jahren bis heute*

20.02. – 01.05.2022

Eröffnung: Sonntag, 20. 02.2022 um 11.30 Uhr

Siebzigjähriges Thronjubiläum von Queen Elisabeth, Partys in der Downing Street, Missbrauchsskandal um Prinz Andrew, Brexit und Megxit: Großbritannien beherrscht die Schlagzeilen unserer Tage. Vom Kontinent aus schaut der Rest Europas sowohl mit Bewunderung als auch besorgt auf ein Land, das sich nach fast fünfzig Jahren Zugehörigkeit zur Europäischen Union wieder von ihr losgesagt hat.

Doch wie sehen die Briten selbst ihr Land? Die Ausstellung *Facing Britain* zeichnet ein Portrait des Vereinigten Königreichs aus der Perspektive von 44 britischen Fotograf\_innen abseits von Klischees und massenmedial verbreiteter Motive. Mit rund 250 Werken von 1963-2020 gibt sie erstmals einen Überblick über die britische Dokumentarfotografie. Der zeitliche Rahmen umspannt die Mitgliedschaft Großbritanniens zur EU und ihrem Vorläufer bis zum Brexit. Neben Arbeiten von international renommierten Künstlern wie Martin Parr zeigt die Schau lange vergessene und erst in den letzten Jahren wiederentdeckte Positionen wie die von John Myers, Tish Murtha oder Peter Mitchell. Einen Schwerpunkt bilden die 1970er und 1980er Jahre, als die künstlerische Dokumentarfotografie weltweit an Bedeutung gewann.

Die Fotografen\_innen richten ihren Blick auf den Alltag der Menschen, ihre Lebensgewohnheiten, ihre Umgebung, ihre Vergnügungen und Entspannungsmomente, aber sie zeigen auch soziale Konflikte und politischen Aufruhr. Dokumentiert werden der Niedergang der von Kohleminen und Stahlindustrie geprägten Midlands ebenso wie die Thatcher-Ära mit dem Falklandkrieg und der aktuelle, die Gesellschaft spaltende Brexit. Fragen zu Gender oder Migration spiegeln sich insbesondere in den Bildern jüngerer Fotografen\_innen.

Neben Städtebildern und Alltagsszenarien zieht sich das Porträt wie ein roter Faden durch die Ausstellung. Von Kindern über Jugendliche bis zu betagten Menschen vermitteln die Bildnisse viel von dem Charme, der Exzentrizität, dem Humor oder der viel beschworenen Gelassenheit der Inselbewohner. In den oft berührenden Fotografien ist immer tiefe Zuneigung und Menschlichkeit sowie die Liebe zum eigenen Land spürbar.

Beteiligte Künstler\_innen:

Mike Abrahams, Meredith Andrews, James Barnor, Rob Bremner, Rachel Louise Brown, John Bulmer, Tessa Bunney, Robert Darch, John Davies, Anna Fox, Ken Grant, Judy Greenway, Mohamed Hassan, David Hurn, Sirkka-Liisa Konttinen, Kalpesh Lathigra, Barry Lewis, Markéta Luskacová, Kirsty Mackay, Fran May, Stephen McCoy, Daniel Meadows, Roy Mehta, Sandra Mickiewicz, Margaret Mitchell, Peter Mitchell, Tish Murtha, John Myers, Kevin O'Farrell, Martin Parr, Mark Pinder, Ryan Prince, Kavi Pujara, Tony Ray-Jones, Paul Reas, Simon Roberts, Michelle Sank, Syd Shelton, Dave Sinclair, Homer Sykes, Alys Tomlinson, Jon Tonks, Tom Wood.

Die von Ralph Goertz kuratierte Ausstellung war zuvor im Museum Goch und der Kunsthalle Darmstadt zu sehen und wandert nach Goslar in das Fotomuseum Krakau in Polen.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen mit Texten von Graham Harrison und Ralph Goertz, engl./dt., Hrsg.: R. Goertz, Verlag der Buchhandlung W. u. F. König, Köln, 220 Seiten, broschürt, Euro 29,90 (Im Buchhandel Euro 34,-)

In Kooperation mit IKS Düsseldorf



Gefördert von



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

